

Angesichts der vermehrten Mediennutzung ist auch das Thema Medienabhängigkeit zu einem Alltagsthema geworden. Laut der aktuellen, von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung in Auftrag gegebenen, PINTA-Studie weisen etwa 560.000 der 14 bis 64 jährigen Deutschen eine Internetabhängigkeit auf.

Das Bündnis Mediensucht Paderborn ist ein Netzwerk von verschiedenen sozialen Diensten und Initiativen in Paderborn, dass es sich zum Ziel gesetzt hat Kinder, Jugendliche, Erwachsene und deren Angehörige bei medienassoziierten Störungen zu beraten und zu unterstützen. Aufgrund dessen hat das Bündnis Mediensucht Paderborn ein Konzept entwickelt, das das gesamte Spektrum der Präventions- und Interventionsmöglichkeiten miteinander verknüpft. Durch die Vernetzung verschiedener sozialer Dienste und Initiativen in Paderborn, aus den Bereichen Schule, Jugendhilfe, Jugendamt, Beratungsstellen sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, entstand ein engmaschiges offenes Hilfsnetzwerk, das Betroffenen individuell, von der (Früh-) Aufklärung über Beratungsangebote bis hin zur Diagnostik und einer kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung, an die jeweils passende Hilfeform verweist.

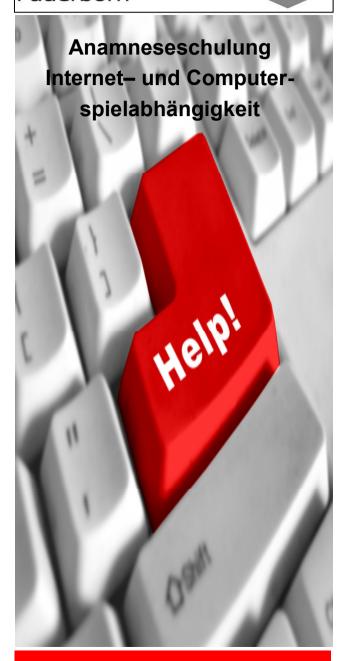
Referent

Dipl.-Psychologe Kai Müller

Lehrbeauftragter der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie der Universitätsmedizin Mainz und 2. Vorsitzender des Fachverbandes Medienabhängigkeit e.V.

"Insbesondere die diagnostische Abgrenzung der Internetsucht von exzessivem oder einfach passioniertem Verhalten ist im klinischen Umgang mit Betroffenen äußerst relevant. In der Schulung werden daher - veranschaulicht über Patientenvideos - die bislang vorgeschlagenen diagnostischen Kriterien der Internetsucht näher vorgestellt, ebenso wie verschiedene klinische Fragebögen und klinische Interviews. Weiterhin ist bekannt, dass Internetsucht mit einer erhöhten Rate komorbider Erkrankungen einhergeht. In diesem Zusammenhang werden häufige komorbide Erkrankungen vorgestellt, Fragen der Kausalität erörtert und Informationen zum therapeutischen Umgang mit komorbiden Erkrankungen bereit gestellt. Zudem stellt Internetsucht ein vergleichsweise heterogenes Störungsbild dar. Das Suchtverhalten kann sich etwa auf verschiedene Internetangebote, wie z.B. Online-Rollenspiele, soziale Netzwerke, bestimmte Rechercheportale, Foren, Streamingplattformen und Onlinepornographieangebote beziehen. Zur Therapieplanung und Ausarbeitung von individuellen Therapiezielen ist es erforderlich, die problematisch genutzte Anwendung genau zu identifizieren und auch im Rahmen einer Medienanamnese Nutzungsmuster in Bezug auf andere Internetangebote zu beleuchten, um etwa dem Phänomen einer Suchtverschiebung vorzubeugen."

Bündnis Mediensucht



ausreichend

Absender:

ANTWORTKARTE

Psychotherapie und Psychosomatik

Sekretariat des Chefarztes

Dr. med. F. Burchard Bredelarer Straße 33

Die Antwortkarte bitte zurücksenden, mailen oder faxen.

02992 / 601-3103

Faxantwort an:

Mailantwort an: Benedikt.Mueller@wkp-lwl.org

34331 Marsberg

Kinder- und Jugendpsychiatrie,

mit dem Thema Anamneseschulung Internet- und

Kollegen teil.

nehme ich mit

Computerspielabhängigkeit

An der Fortbildung am 26. September 2014

_WL-Klinik Marsberg

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungstermin:

26. September 2014, von 9.00 bis ca.17.00 Uhr

Den Teilnahmebeitrag in Höhe von 30,- Euro entrichten Sie bitte vor Ort.

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum bedacht. Sie erhalten eine postalische Anmeldebestätigung.

Eine Zertifizierung für die Veranstaltung ist beantragt.

Kontaktadresse für Fragen:

Herr Benedikt Müller

Telefon: 02992 / 601-3107

E-Mail: Benedikt.Müller@wkp-lwl.org

Veranstaltungsort: LWL- Klinik Marsberg Kinder- und Jugendpsychiatrie Bredelarer Str. 33 34431 Marsberg



www.mediensucht-paderborn.de





Gefördert durch die **Stiftung Westfalen**

www.mediensucht-paderborn.de